[4] Was der Blick aus der Burgruine nicht verrät: Hier drinnen gab es sogar einmal Wohn- und Aufenthaltsräume.

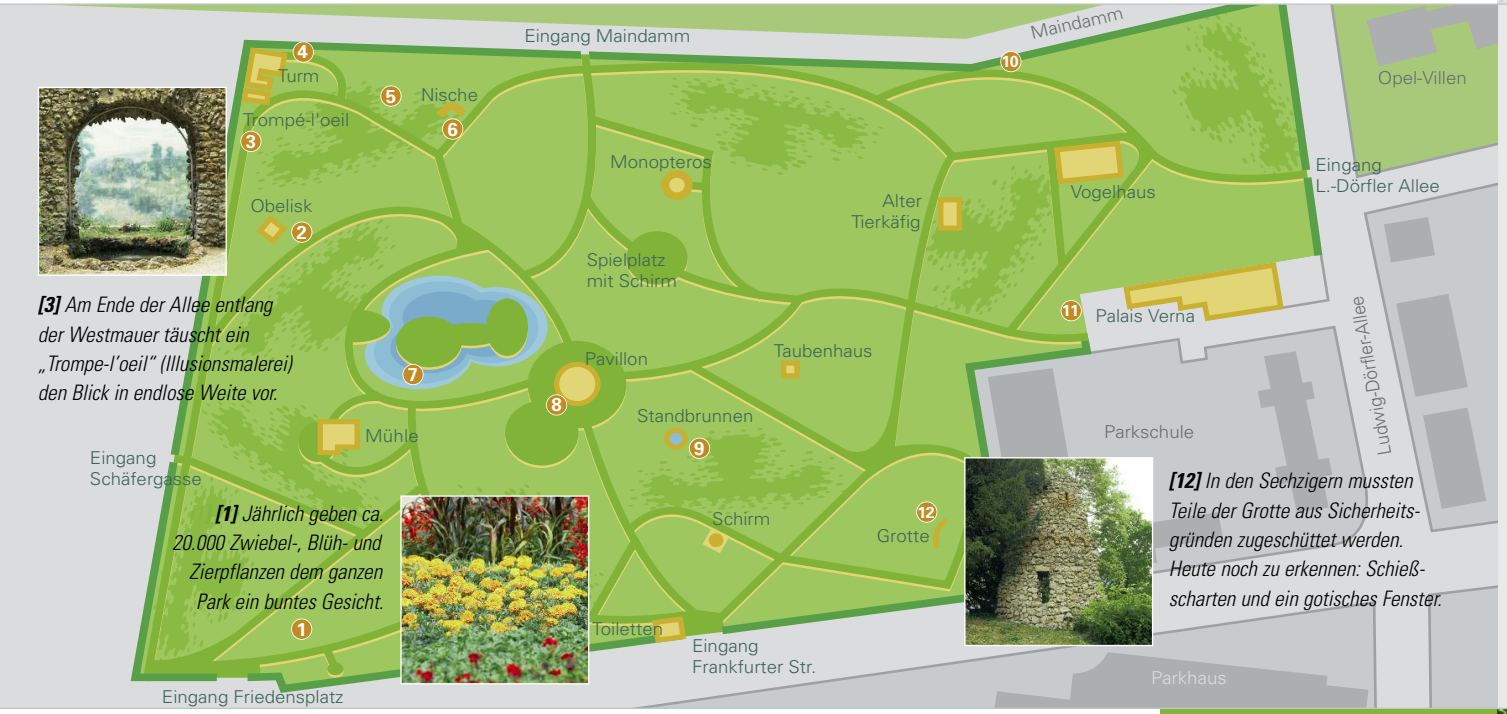
[6] Auch die Nische aus Muschelkalk mit zwei großen Sandsteinvasen ist original und befindet sich noch am ursprünglichen Standort.

[9] Der Springbrunnen wird je nach Jahreszeit von bunten Blumen umgeben.

[3] Am Ende der Allee entlang der Westmauer täuscht ein „Trompe-l'oeil" (Illusionsmalerei) den Blick in endlose Weite vor.

[1] Jährlich geben ca. 20.000 Zwiebel-, Blüh- und Zierpflanzen dem ganzen Park ein buntes Gesicht.

[12] In den Sechzigern mussten Teile der Grotte aus Sicherheitsgründen zugeschüttet werden. Heute noch zu erkennen: Schießscharten und ein gotisches Fenster.



Verna-Park Rüsselsheim.

Romantischer Stadtpark im Stil englischer Landschaftsgärten.

rüsselsheim am main

Info: Englischer Landschaftsgarten

Der Englische Landschaftsgarten entstand im 18. Jahrhundert als Gegenentwurf zur Französischen Gartengestaltung, die streng formalen Gestaltungsprinzipien folgte. Englische Landschaftsgärten durchbrachen dieses Muster, sie orientieren sich an der Naturlandschaft, dem damaligen Kunstverständnis und dem Gedankengut Rousseaus. In einem Englischen Garten schlängeln sich Wege und Wasserläufe großzügig durchs Gelände, naturnah gestaltete Teiche lösen die geometrischen Wasserbecken des Barockgartens ab. Sichtbare Mauern und Zäune werden vermieden; der Gartenarchitekt arrangiert Wiesen, Bäume und Gehölze, um sie mit der umgebenden echten Landschaft harmonisch zu verschmelzen. Künstliche Ruinen, Pagoden, Tempel oder ganze Kulissendörfer waren Bausteine der Gartengestaltung zur Schaffung von Blickachsen oder zur Akzentuierung des Horizonts. Genau betrachtet ist also auch der Englische Landschaftsgarten alles andere als „natürlich", sondern er ist die künstlich erschaffene Illusion einer idealen Natur.

Führungen

Der Verna-Park steckt voller Sehens- und Merkwürdigkeiten. Die Stadt Rüsselsheim bietet deshalb Führungen an, bei denen manches Geheimnis gelüftet und die Geschichte des Stadtparks erzählt wird.

>> Buchung und weitere Informationen:
Stadt Rüsselsheim am Main, Museum
Hauptmann-Scheuermann-Weg 4
65428 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142 / 83-29 50
E-Mail: museum@ruesselsheim.de

>> Gruppenführungen und spezielle Führungen für Kinder und Schulklassen auf Anfrage im Museum.

Impressum

Herausgeber: Magistrat der Stadt Rüsselsheim am Main, Marketing, Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim am Main | **Abbildungen:** Marketing, Johannes Krzeslack, Frank Möllenberg | **Grafik & Layout:** Karin Neumert-Marutschke | **Text:** Anja Baier | **Illustration:** Thomas Marutschke basierend auf der Planzeichnung von Christa Tzanov-Heil | **Druck:** DornDruck | **Auflage:** 5.000 Exemplare

(Stand: 04/2017)

[7] Der künstliche Teich mit Insel und Kranich-Skulptur ist ein Blickfang.

[10] Der Blick vom Maindamm aus in Richtung Parkschule.

[3] Künstliche Ruine mit Trompé-l'oil-Malerei.

[5] Blick auf die Mauer zum Maindamm: Alte Bäume spenden an der Sitznische Schatten.

[11] Das Palais Verna am Parkeingang Ludwig-Dörfler-Allee.

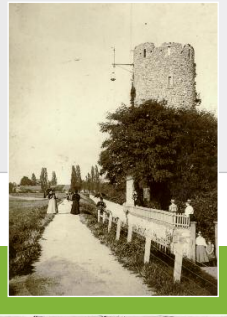
[2] Der mit Muschelkalk verkleidete Obelisk gehört zu den ältesten Bauwerken noch aus der Entstehungszeit des Parks.

Einmalig in Deutschland

Vom Englischen Garten in München hat man gehört oder war schon dort. Kaum bekannt ist, dass sich ein ähnliches gartenbauliches Kleinod auch in Rüsselsheim verbirgt. Zwischen Parkschule, Maindamm und Innenstadt liegt der Stadtpark, nach den früheren Besitzern „Verna-Park" benannt (siehe unten). Nachdem die Erben 1911 das Anwesen an die Stadt verkauften, wurde aus dem weitläufigen Privatgarten ein öffentlicher Park. Trotz vieler Veränderungen in seiner mehr als 140-jährigen Geschichte hat der Park einen spätromantischen Charakter bewahrt. Besonderheiten sind viele botanische Exoten, seine Kompaktheit und Lage mitten in der Stadt: Die schützende „Gartenmauer" macht ihn ebenso einmalig wie die geringe Fläche, die doch alle wichtigen Merkmale einer Gartenanlage im späten englischen Stil beherbergt – eine sehens- und erhaltenswerte Miniaturausgabe großer Vorbilder.

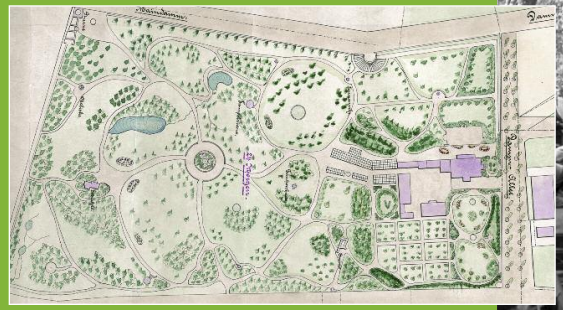
Vom Privatgarten zum Verna-Park

Seitdem der herrschaftliche Garten in öffentliches Eigentum übergegangen ist, können alle Bürger an seiner Schönheit teilhaben: Wo früher Wirtschaftsgebäude und Nutzgarten ihren Platz hatten, baute man 1914 die Parkschule. Zur gleichen Zeit bezog die Bürgermeisterei das Palais und blieb dort bis nach dem Zweiten Weltkrieg. Ab den Fünfzigern folgten weitere Neuerungen: wo ein runder Platz bereits das Zentrum des Landschaftsgartens bildete, errichtete die Stadtverwaltung den Musikpavillon. Nördlich vom Palais entstand eine Minigolfanlage, und das Gebäude selbst wurde von der Polizei genutzt. In den Sechzigern erhielt die Schule einen Anbau, dem die noch erhaltenen Gewächshäuser weichen mussten. In den Siebzigern schließlich veränderte man geringfügig die Wegeführung, eröffnete in der Eremitage eine Altenbegegnungsstätte, legte einen Spielplatz an und baute das Vogelhaus. Im Palais zog nun das Ordnungsamt ein. Seit einigen Jahren versucht die Stadt Rüsselsheim, den Park wieder seinem ursprünglichen Zustand anzunähern: Obelisk und Sichtachsen wurden frei geschnitten, die Illusionsmalerei an der Burgruine erneuert, und die Fassade der 1994 bei einem Brand stark beschädigten Eremitage wurde wieder hergestellt.



<< Historische Aufnahme der Ruine vom Maindamm aus.

Historischer Plan ⌄ des Verna-Parks.



Grünes Juwel im Herzen der Stadt

Nach all den Jahren ist eins gewiss: weder Bomben noch Brände noch Bauarbeiten konnten dem romantischen Charme des Parks etwas anhaben. Und die Rüsselsheimer sehen das anscheinend genauso: Wo früher nur die Freifrau flanierte, herrscht heute reger Betrieb. Bei den ersten Sonnenstrahlen tummeln sich Eltern mit Kindern am Teich und auf dem Spielplatz, Schüler benutzen den Park als Abkürzung und Angestellte verbringen hier ihre Mittagspause. Ob man sich der gartenbaulichen und kulturgeschichtlichen Tradition des Stadtparks nun bewusst ist oder nicht: Aus dem naturschwärmerischen Konzept des Landschaftsgartens ist in Rüsselsheim längst ein demokratisches Freizeiterlebnis geworden.

[8] Sonntagskonzert im Pavillon Anfang der 60er Jahre.

Info: Veranstaltungen

Vielleicht hat schon die Familie derer zu Verna hier manches Fest gefeiert – spätestens nachdem aus ihrem Garten ein öffentlicher Park geworden ist, beherbergt die Grünanlage viele Feiern, Musik- und Theateraufführungen. So werden Verna-Park und Musikpavillon auch für Veranstaltungen des Programms „Kultur im Sommer" genutzt. Das Spektrum reicht dabei vom Chorkonzert übers Oldtimer-Treffen bis hin zum Kindertheater – für alle wird etwas geboten.

Info: Historischer Hintergrund

Die Freifrau Wilhelmine von Verna muss eine charakterstarke, naturverbundene und freigeistige Frau gewesen sein: Früh verwitwet (ihr Mann starb jung bei einem Reitunfall), nutzte sie ihr Erbe dazu, das vier Jahre zuvor von der Familie erworbene Rüsselsheimer Amtshaus und angrenzende Felder in das zu verwandeln, was wir heute als „Palais und Park Verna" kennen. Der Bau von 1770 wurde erweitert, die Umgebung in 15-jähriger Arbeit in einen 57.000 qm großen romantischen Landschaftsgarten nach englischem Vorbild verwandelt. Die Anlage grenzte schon damals an die örtliche Bebauung und war deshalb von Anfang an durch eine Mauer geschützt – eine echte Besonderheit. Die Freifrau war wohl auch recht stolz auf ihr Lebenswerk, denn zweimal im Jahr öffnete sie ihren Privatpark für die Bevölkerung.